

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Pflanze trägt subalpines Gepräge und ist weitverbreitet in den Gebirgen Europas auf grasigen Tristen und Abhängen. Sie tritt vereinzelt auch auf Heideboden Nord- und Mitteldeutschlands auf.

Pyrenäen-Drachenmaul (*Horminum pyrenaicum* L.).

Die derbe dunkle Grundachse treibt einen kräftigen, krautigen, aufrechten, einfachen Stengel mit wenigen, kleinen, sitzenden, schuppenförmigen, eirunden, nahezu ganzrandigen Blättern. Die beiderseits grasgrünen Grundblätter sind verkehrt eiförmig bis herzförmig rundlich, ansehnlich, gekerbt und in den Blattstiel verschmälert. Blüten scheinbar in sechsgliedrigen Quirlen, die ihrerseits eine einseitwendige Achse bilden. Der zweilippige Kelch ist glöckig, die große Blumenkrone prächtig blauviolett gefärbt. 10—25 cm. Juni—August.

Innerhalb Bayerns nur selten im Gebiet der Berchtesgadner Alpen auf steinigen Wiesen und Tristen, häufiger in den Zentral- und Ostalpen, auch in den Pyrenäen (Name!).

Rachenblütler (Scrophulariacéen).

Quirlblättriges Läusekraut (*Pedicularis verticillata* L.). Schwarze Taf. XIII, Fig. 6. An dem einfachen Stengel stehen in Quirlen tief fiederspaltige Blätter mit stumpfen, abgerundeten Fiedern. Die roten Blüten sitzen in dicht gedrängten, kopfig ährigen Blütenständen. Der rauhhaarige, aufgeblasene Kelch hat ganz kurze Kelchzipfel. 5—12 cm. Juli, August.

Ohne besondere Vorliebe für irgend eine Bodenart besiedelt die Pflanze Weiden und ungedüngte Wiesen der subalpinen und alpinen Region und gesellt sich besonders gern zum Blaugras (*Sesleria coerúlea*), das ihr als Wirtspflanze dient.

Alle Läusekräuter sind Schmarotzer oder Parasiten, d. h. Pflanzen, die die Wurzeln anderer, meist bestimmter